



Frage an Stadtrat Dr. Günter Riegler

eingebracht in der Gemeinderatssitzung am 25. März 2021

von

KO GR Karl Dreisiebner

Betreff: Sicherstellung der Leistbarkeit des öffentlichen Verkehrs in Graz angesichts der geplanten Tarifierhöhung durch den Verkehrsverbund

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

Seit einem Jahr durchleben wir eine schwierige und verunsichernde Zeit, die vielen Menschen auch in unserer Stadt persönlich, sozial und ökonomisch viel abverlangt. Gerade letzteres ist für viele Grazer*innen Realität oder zumindest Grund zu großer Sorge was die nächsten Monate im laufenden Jahr betrifft. Viele Arbeitnehmer*innen sind mit Einkommensverlusten durch Kurzarbeit oder sogar durch Jobverlust und einer längeren Phase der Arbeitslosigkeit betroffen und nicht wenige Dienstgeber*innen, die mehr oder weniger große Verluste und Ausfälle verzeichnen, sind ebenso wie manche Ein-Personen-Unternehmer*innen wirtschaftlich in manchmal äußerst schwierigen Situationen. Andere wiederum befürchten, dass es mit der Bewältigung der Gesundheitskrise und mit dem Auslaufen von Unterstützungsprogrammen für Selbständige wie auch für Arbeitnehmer*innen erst recht zu Problemen kommen wird.

Nun wird – wie jedes Jahr – vom Verkehrsverbund eine kräftige Tarifierhöhung per 1. Juli 2021 avisiert. Diese soll insbesondere die treuesten Kund*innen der Öffis, die Zeit- und Jahreskartenbesitzer*innen, mit rund 2,25% Preissteigerung treffen. Auch für die sozial und ökologisch bedeutsame „Jahreskarte Graz“ könnte dies einen starken Preisanstieg von ca. € 17,- bedeuten. Der Preis für die derzeit mit € 175,- bezuschusste Jahreskarte würde also auf € 315,- steigen und somit die ökonomisch und psychologisch wohl außerordentlich unangenehme Schallmauer von € 300,- durchbrechen.

Die Verhandlungen des Verkehrsverbundes sind zwar noch nicht abgeschlossen, allerdings sind die wichtigsten Eckpunkte seitens der verhandelnden Verkehrsunternehmen und der Stakeholder Land Steiermark und Stadt Graz wohl schon festgelegt. Die ersten Vereinbarungen weisen darauf hin, dass

Zeit- und Jahreskarten stark verteuert werden sollen, Einzelfahrscheine jedoch wieder aus dem Reigen der Preissteigerungen ausgenommen werden. Ob es die klügste und zukunftssträchtigste Strategie ist, den Zufalls- und Selten-Fahrgast zu schonen und gleichzeitig die Stammkundschaft mit deutlichen Erhöhungen zu konfrontiert, mag dahingestellt bleiben. Aber ich darf folgende Frage an dich als zuständiger Beteiligungsstadtrat richten:

Welche Überlegungen werden - gerade in Hinblick auf die aktuell schwierige wirtschaftliche Lage vieler Menschen in Graz – von deiner Seite und seitens der Graz Linien für den weiteren Erfolg der „Jahreskarte Graz“ angestellt, um den besonders treuen ÖV-Nutzer*innen auch im 2. Halbjahr 2021 ein attraktives Tarifangebot machen zu können?